

Frustthema: Wie viel Elternarbeit ist notwendig?

Beitrag von „Talida“ vom 14. November 2004 19:08

Ich kann dir nur empfehlen, gemeinsam mit dem Rektor und den Klassenpflegschaftsvorsitzenden ein klares Gespräch zu führen.

Bei mir waren es letzte Woche zur Abwechslung mal die Eltern der Parallelklasse, in der ich Mathe gebe, die mir Dinge zutrug, die ich angeblich gesagt und getan hatte, dass dem gesamten Kollegium die Haare zu Berge standen.

Im Endeffekt brauchten die Eltern nur ein Ventil, weil in zwei Wochen die Beratungsgespräche für die weiterführende Schule anstehen und viele die nackte Angst packt. Die häuslichen Gespräche bekommen die Kinder mit und trauen sich nun nicht mehr, mit einer schlechten Arbeit nach Hause. Da wird dann eifrig gesponnen, was vor und während der Arbeit so alles passiert ist - und schon laufen die Mütter Amok.

Da sie bei der Klassenlehrerin auf Granit beißen, musste ich halt herhalten. Eine Mutter ging so weit, dass sie mit sämtlichen Kollegen über mich sprach - nur mit mir suchte sie kein Gespräch. Die andere Parallelkollegin wurde dann gleich auch noch in den Kakao gezogen, weil sie angeblich mehr Zeit für die Arbeit gegeben hat. Woher glauben die Eltern nur immer sowas zu wissen??? Sie ist jedenfalls an die Decke gegangen und hat mit Sicherheit am WE ein Telefonat mit der Vorsitzenden geführt. Mich baten sie zum Gespräch incl. Schulleiterin und schon verpufften all die schönen Geschichten in der Luft!

Natürlich hab ich die Nacht vorher kaum geschlafen und wäre am nächsten Morgen gerne in Tränen ausgebrochen, aber man hält sich ja aufrecht.

Ich bin nur froh, dass ich nicht im Schulort wohne und das Getratsche mitbekomme. Das dicke Fell wächst langsam und auch nur bei Eltern, mit denen ich schon öfter zusammengestoßen bin bzw. die ständig auffallen.

Was können die Lehrer tun um ihr Image aufzubessern und wieder Respekt von der Gesellschaft zu bekommen?

LG

Talida